

Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung

Samstag, 7. Dezember 2013, 13.15 bis 15.15 Uhr im Schulhaus Brucherer

Vorsitz	Jaberg Ulrich, Gemeindepräsident
Protokoll	Wittwer Res, Gemeindeverwalter
Stimmzähler	Christen Bernhard, Weier 6a Fankhauser Peter, Süderenlinden 122a
Einberufung	Publikation im Thuner Amtsanzeiger Nr. 45 vom 07.11.2013 und Nr. 46 vom 14.11.2013
Stimmberechtigte	363 Personen
Anwesend	56 Personen (15,4 % der Stimmberechtigten)
Anwesend ohne Stimmrecht	Wittwer Res, Gemeindeverwalter Schmid Marcel, Thuner Tagblatt
Entschuldigungen	keine

Traktanden:

1. **Voranschlag 2014**
Beratung und Genehmigung, Festsetzung der Gemeindesteueranlage sowie der Liegenschaftssteuereanlage
2. **Personalreglement**
1. Teilrevision
3. **Wahlen:**
 - a) **Gemeinderat**
Gyger-Willener Fritz, Limpach 136b, kommt in Austritt
 - b) **Schulkommission**
Fahrni-Mani Ulrich, Unterholz 35, hat demissioniert
 - c) **Ver- und Entsorgungskommission**
Kropf-Langenegger Stefan, Schwandhöhe 76, ist wiederwählbar
 - d) **Forstkommission**
Gyger-Santschi Fritz, Stalden 18, ist wiederwählbar
4. **Orientierungen des Gemeindepräsidenten**
 - a) Fusion der Feuerwehren Buchholterberg, Eriz und Schwarzenegg
 - b) Weitere Informationen
5. **Verschiedenes**

Begrüssung

Gemeindepräsident Ueli Jaberg begrüsst die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und eröffnet die Versammlung. Herr Marcel Schmid vom Thuner Tagblatt wird einen Bericht verfassen. Für das Interesse und eine objektive Berichterstattung wird gedankt.

Einberufung

Die Versammlung wurde gemäss Art. 31 Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Oberlangenegg 30 Tage vor der Versammlung durch Publikation in den Thuner Amtsanzeigern Nr. 45 und 46 vom 7. und 14. November 2013 sowie in der Gemeindepost Nr. 89 bekannt gemacht.

Stimmrecht

Gemäss Art. 24 Abs. 1 Organisationsreglement sind stimmberechtigt: Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Vom Stimmrecht ausgeschlossen sind:

- Wittwer Res, Gemeindeverwalter
- Marcel Schmid, Thuner Tagblatt

Ihnen wird gestattet, der Versammlung beizuwohnen.
Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht bestritten.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag hin gewählt:

- Christen Bernhard (Block Fensterfront)
- Fankhauser Peter (Block Eingangsbereich)

Der Vorsitzende bittet die Stimmzähler, dem Protokollführer die Anzahl Stimmberechtigte anzugeben.

Traktanden

Der Präsident verliest stichwortartig die Traktandenliste, wie sie veröffentlicht worden ist. Er fragt an, ob jemand eine Änderung in der Reihenfolge wünscht.

Es wird keine Änderung gewünscht. Die Traktanden werden in der publizierten Reihenfolge behandelt. Gemäss Art. 37 Organisationsreglement ist das Eintreten somit obligatorisch.

Rügepflicht/Beschwerden

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass gemäss Artikel 34 Organisationsreglement und Art. 49a Gemeindegesetz auf festgestellte Verfahrensfehler sofort hinzuweisen ist. Unterlässt eine stimmberechtigte Person einen solchen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

Die Versammlung ist somit konstituiert.

Verhandlungen und Beschlüsse

1	8.211	Voranschlag Voranschlag 2014; Beratung und Genehmigung, Festsetzung der Gemeindesteueranlage sowie der Liegenschaftssteuerranlage
----------	--------------	---

«Das Informationsblatt müsste dieses Jahr eigentlich rot statt blau sein», leitet Gemeindepräsident Ueli Jaberg in das Geschäft ein. Gemeint damit ist der tiefrote Voranschlag für das Jahr 2014.

In der Gemeindepost Nr. 89 wurde ausführlich über das Budget 2014 orientiert. Ein vollständiges Exemplar des Voranschlages lag zur Einsicht bei der Gemeindeverwaltung auf.

Der Vorsitzende erteilt dem Gemeindeverwalter das Wort.

Laufende Rechnung

Total Aufwand	CHF	3'004'500.00
Total Ertrag	CHF	<u>2'674'500.00</u>
Aufwandüberschuss	CHF	<u>330'000.00</u>

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	CHF	474'000.00
Total Einnahmen	CHF	<u>6'000.00</u>
Nettoinvestitionszunahme	CHF	<u>468'000.00</u>
Nettoinvestitionszunahme steuerfinanziert	CHF	0.00
Nettoinvestitionszunahme spezialfinanziert	CHF	<u>468'000.00</u>
Nettoinvestitionszunahme	CHF	<u>468'000.00</u>

Bei einer Erhöhung der Steueranlage um zwei Steueranlagezehntel und gleichbleibenden Gebührenansätzen rechnet der Voranschlag für das Jahr 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 330'000.--; dies entspricht 12 % der Gesamtausgaben. Der Gemeindeverwalter begründet das Defizit mit den hohen Investitionsfolgekosten (Abschreibungs- und Fremdkapitalzinsaufwand) aufgrund der in den Jahren 2010 bis 2013 getätigten Investitionen in der Höhe von 3,5 Mio. Franken, den Investitionsbeiträgen für den Bau des Oberstufenzentrums sowie der Mehrbelastung durch die Neuordnung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes.

Erhöhung der Gemeindesteueranlage

Per 1. Januar 2012 trat das revidierte Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FILAG 2012) in Kraft. In einem aufwändigen Verfahren wurde die finanzielle Mehrbelastung von Oberlangenegg auf 3.42 Steueranlagezehntel festgelegt. Der Gemeinderat hat gestützt auf die FILAG-Übergangsbestimmungen anlässlich der Budgetgenehmigung 2012 darauf verzichtet, die Gemeindesteueranlage in eigener Kompetenz von 1.75 auf 1.95 anzuheben. Stattdessen wurde die Steueranlage für die Jahre 2012 und 2013 trotz gesetzlich hervorgerufener Mehrbelastung unverändert auf 1.75 Einheiten belassen.

Zwei Jahre nach Inkrafttreten von FILAG 2012 muss der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen, dass die damals prognostizierte Mehrbelastung für die Gemeinde Oberlangenegg im Umfang von netto Fr. 100'000.-- den aktuellen Tatsachen entspricht. Um den Gemeindefinanzhaushalt längerfristig im Gleichgewicht halten zu können, ist gestützt auf die vorliegenden Prognosen eine Steuererhöhung unausweichlich.

Investitionen

Im steuerfinanzierten Bereich sind im Jahr 2014 keine Investitionen vorgesehen. Die Investitionen in den spezialfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser werden voraussichtlich Fr. 474'000.-- betragen.

Ergebnisse Finanzplan 2013 – 2018

Der Finanzplan hat bereits im letzten Jahr schlechte Ergebnisse in Aussicht gestellt. Grund dafür waren einerseits die Auswirkungen der hohen Investitionskosten der in den letzten Jahren getätigten Investitionen. Andererseits prägten die kommenden Investitionsbeiträge (Bau Oberstufenzentrum Unterlangenegg) sowie der neue Finanz- und Lastenausgleich ab 2012 den Finanzhaushalt der Gemeinde Oberlangenegg sehr stark.

Die Ausgangslage hat sich seit dem letztjährigen Finanzplan nicht verbessert. Obwohl die Rechnung 2012 deutlich besser abgeschlossen hat als angenommen, wird im laufenden Jahr ein Defizit in der Höhe von rund Fr. 330'000.-- erwartet (im Budget 2013 wurde mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 360'000.-- gerechnet). Ab 2014 rechnet der aktualisierte Finanzplan mit Aufwandüberschüssen zwischen Fr. 246'000.-- und Fr. 330'000.-- pro Jahr. Dank dem soliden Eigenkapital von 1,7 Mio. Franken ist die Finanzlage aber dennoch komfortabel. Trotz den düsteren finanziellen Aussichten beurteilt der Gemeinderat den Finanzplan 2013 – 2018 als knapp tragbar. Das Eigenkapital wird sukzessive abgebaut. Der Gemeinderat wird die Finanzlage im Sommer 2014 erneut analysieren und allfällige Sparmassnahmen prüfen müssen.

Spezialfinanzierte Bereiche

Die spezialfinanzierten Bereiche rechnen mit folgenden Prognosen:

Wasserversorgung: Aufwandüberschuss: Fr. 21'200.--.

Im Voranschlag ist ein Betrag von Fr. 7'000.-- für die Erstellung eines Leitungskatasterplanes für das Gebiet Ried vorgesehen. Zudem muss die Wasserversorgungsleitung im Gebiet Horben erneuert werden. Der dafür erforderliche Verpflichtungskredit kommt voraussichtlich an der Frühlings-Gemeindeversammlung zur Abstimmung.

Abwasserentsorgung: Aufwandüberschuss: Fr. 10'200.--.

Für den laufenden Betriebsunterhalt sind keine ausserordentlichen Ausgaben vorgesehen. Im Frühling 2014 wird definitiv mit der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) begonnen. Inwiefern mit der Sanierung der Sauberabwasserleitung Kreuzweg begonnen werden kann, hängt von den im Moment laufenden Finanzierungsabklärungen ab.

Abfallbeseitigung: Aufwandüberschuss: Fr. 19'900.--.

Für die neu erbaute Abfallsammelstelle Schwand ist im Budget ein Betrag von Fr. 20'000.-- für die Anschaffung von neuen Containern enthalten.

Neue Ausgaben Voranschlag 2014

In der Laufenden Rechnung sind folgende neue, einmalige und/oder ausserordentliche Ausgaben vorgesehen:

• Erhöhung Entschädigungen Behördenmitglieder	Fr.	8'000.--
• Ersatz EDV-Anlage/Server Gemeindeverwaltung	Fr.	19'000.--
• Angebot Mittagstisch	Fr.	1'000.--
• Anschaffungen Mobiliar Strassenunterhalt	Fr.	21'000.--
• Gewässerunterhalt	Fr.	10'000.--
• Unterhaltsarbeiten Waldwege	Fr.	42'000.--
• Unterhalt Fenster Versorgungszentrum	Fr.	10'000.--
• Zinsaufwand Fremdkapital	Fr.	17'000.--
• Harmonisierter Abschreibungsaufwand	Fr.	244'200.--

Steuererträge

An Einkommenssteuern natürlicher Personen werden Fr. 555'000.-- erwartet. In diesem Betrag bereits einkalkuliert ist die Steuererhöhung, welche gut Fr. 60'000.-- einbringen wird. Die Steuerteilungen juristischer Personen werden auf Fr. 29'000.-- geschätzt. An Finanzausgleichsleistungen werden Fr. 448'000.-- (inkl. FILAG-Sonderfallregelung) erwartet. Das sind Fr. 8'000.-- weniger als im Jahr 2012.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem vorliegenden Voranschlag zuzustimmen, von den Investitionen und den unveränderten Gebührenansätzen Kenntnis zu nehmen sowie folgende Ansätze zu beschliessen:

- Steueranlage: 1.95 Einheiten (Erhöhung um 0,2 Einheiten)
- Liegenschaftssteuer: 1.3 % des amtlichen Wertes (unverändert)

Diskussion

Scheuner Hans Jörg, Aettenbühl, erkundigt sich, ob der aktuelle Finanzplan bereits mit einer Steueranlage von 1.95 Einheiten rechne.

Der Gemeindeverwalter bejaht die Frage.

Oesch Ueli, Stalden, kritisiert die Erhöhung der Steueranlage und gleichzeitiger Anhebung der Behördenentschädigungen. Er stellt den Antrag, die Steuern nur um 0,1 Einheiten zu erhöhen und die später traktandierten Lohnerhöhungen, welche Teil des revidierten Personalreglements sind, zurückzunehmen. Weiter schlägt der Votant vor, den Ersatz der EDV-Anlage in der Gemeindeverwaltung um ein Jahr hinauszuschieben.

Der Vorsitzende macht beliebt, die Behördenentschädigungen im nächsten Traktandum zu behandeln und nicht mit dem Voranschlag zu vermischen. Er schlägt dem Votant vor, seinen Antrag lediglich auf die Steuererhöhung zu beschränken. Ueli Oesch erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Antrag Oesch Ueli: Die Steueranlage ist anstelle von zwei Zehntel lediglich um einen Zehntel auf 1.85 Einheiten zu erhöhen.

Völlmy Giancarlo, Weier, ist nicht erfreut, mehr Steuern bezahlen zu müssen ohne entsprechende Gegenleistung. Nach seiner Ansicht läuft es in unserer Gemeinde ähnlich wie beim Kanton; man habe über die Verhältnisse gelebt und muss jetzt sparen. Er kann dem Voranschlag 2014 nicht zustimmen.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren absichtlich ein stattliches Eigenkapitalpolster angespart habe um damit die Investitionsfolgekosten finanzieren zu können. Zudem haben die Stimmberechtigten vor knapp drei Jahren entschieden, selbständig zu bleiben und dadurch gewisse Mehrkosten in Kauf zu nehmen.

Scheuner Hans Rudolf, Aettenbühl, ist erstaunt darüber, dass die umliegenden Gemeinden wie Eriz und Horrenbach-Buchen wesentlich mehr finanzielle Mittel aus dem kantonalen Finanzausgleich erhalten als die Gemeinde Oberlangenegg. Er findet es prüfenswert, gewisse Strassenabschnitte – namentlich die Waldstrasse in der Süderenlinden – als öffentliche Strasse zu klassifizieren, damit dieser Strassenabschnitt bei den FILAG-Berechnungen ebenso berücksichtigt wird.

Beschluss

Der Antrag von Ueli Oesch unterliegt bei offener Abstimmung mit 19 zu 31 Stimmen bei 6 Enthaltungen demjenigen des Gemeinderates.

Der Voranschlag für das Jahr 2014 gilt folgedessen gemäss Antrag des Gemeinderates als genehmigt. Die Steueranlage wird von 1.75 auf 1.95 Einheiten erhöht. Die Liegenschaftssteuer wird auf 1.3 ‰ des amtl. Wertes festgelegt.

2	1.12.8	Personalreglement
		1. Teilrevision

Das Geschäft wird durch den Vorsitzenden erläutert. Das Personalreglement der Einwohnergemeinde Oberlangenegg ist per 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Die im Anhang II geregelten Jahresentschädigungen, Stundenentschädigungen und Spesen sind seither nicht angepasst worden.

Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb die Behördenentschädigungen per 1. Januar 2014 zu aktualisieren und die Jahresentschädigungen, Stundenentschädigungen und Spesen einerseits der Teuerung, aber auch den aktuellen Arbeitsbelastungen anzupassen. Gleichzeitig nutzt der Gemeinderat die Gelegenheit, die personalrechtlichen Bestimmungen punktuell den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Das Personalreglement bleibt jedoch in seinen Grundzügen gewahrt.

Reglementsänderungen

Bisher lediglich das Verwaltungskader, wird neu sämtliches Verwaltungspersonal öffentlich rechtlich angestellt. Das übrige Personal wird weiterhin privatrechtlich angestellt. Neu werden die Arbeitsstellen des Brunnenmeisters sowie der Hauswartin Schulhaus einer Gehaltsklasse zugeteilt. Ausserdem wird neu

eine Gehaltsklasse für eine allfällige Gemeindeverwalter-Stellvertreter-Stelle ins Reglement aufgenommen.

Entschädigungen

Anstelle Fr. 9'000.-- beträgt die Jahresentschädigung für den Gemeindepräsident neu Fr. 10'000.--. Der Gemeindevizepräsident erhält neu eine Pauschale von Fr. 2'300.-- (bisher Fr. 800.--). Für die übrigen Mitglieder des Gemeinderates erhöht sich die Pauschalentschädigung von Fr. 500.-- auf Fr. 1'500.--. Das Sitzungsgeld für den Gemeinderat wird auf Fr. 50.-- angehoben, dasjenige der Kommissionen auf Fr. 45.--.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Teilrevision des Personalreglementes (inkl. den Anhängen I und II) zuzustimmen. Die Reglementsänderung tritt auf den 1. Januar 2014 in Kraft.

Diskussion

Hans Rudolf Scheuner, Aettenbühl, kritisiert die Erhöhung der Pauschalentschädigung des Gemeindevizepräsidenten von aktuell Fr. 800.-- auf neu Fr. 2'300.--. Seines Erachtens wird die Funktion des Vizepräsidiums generell überbewertet. Ebenso hält Scheuner die neue Spesenregelung (70 Rappen pro Kilometer) als zu hoch.

Antrag H.R. Scheuner: Der Votant stellt einen Rückweisungsantrag und beauftragt den Gemeinderat, die Entschädigungsansätze noch einmal zu überarbeiten.

Der Vorsitzende widerspricht der Aussage, dass der Gemeindevizepräsident in seiner Funktion gegenüber den übrigen Ratsmitgliedern keine zusätzliche Mehrbelastung trage.

Scheuner Hans Jörg, Aettenbühl, findet die Anhebung der Pauschalentschädigung für die Gemeinderatsmitglieder um das Dreifache (von Fr. 500.-- auf Fr. 1'500.--) unhaltbar.

Beschluss

Der Rückweisungsantrag von Hans Rudolf Scheuner unterliegt bei offener Abstimmung mit 20 zu 26 Stimmen und 10 Enthaltungen dem Antrag des Gemeinderates.

Die Teilrevision des Personalreglements gilt folgedessen gemäss Antrag des Gemeinderates als genehmigt.

3	1.242	Gemeinde, Abstimmungen und Wahlen
	1.412	Gemeinderat
	1.503.8	Schulkommission
	1.503.10	Ver- und Entsorgungskommission
	1.503.4	Forstkommission
		Wahlen

Gemäss Art. 52 Bst. c Organisationsreglement (OgR) wird jeder Sitz einzeln gewählt.

a) Gemeinderat

Gyger-Willener Fritz, Limpach 136b, kommt in Austritt

Zur Ersatzwahl werden vorgeschlagen:

- Wittwer Andreas, Aettenbühl 97
- Wyttenbach Simon, Dürrenweid 42

Fahrni Markus, Süderenlinden, appelliert während dem Verteilen der Wahlzettel auf einen gleichmässigen Sitzanspruch für die Bezirke Brucherer und Kreuzweg. Er fordert die Stimmberechtigten deshalb auf, dem vorgeschlagenen Kandidaten aus dem Gebiet Kreuzweg die Stimme zu geben.

Wahl:

Anzahl ausgeteilte Wahlzettel:	56
Anzahl eingegangene Wahlzettel:	56
Ungültig/leer:	<u>0</u>
Gültige Stimmen:	56
Absolutes Mehr:	29

Stimmen haben erhalten:

- | | |
|--------------------|----|
| • Wyttenbach Simon | 42 |
| • Wittwer Andreas | 14 |

Gewählt ist mit 42 Stimmen Wyttenbach Simon, Dürrenweid 42.

b) Schulkommission

Fahrni-Mani Ulrich, Unterholz 35, hat demissioniert

Zur Ersatzwahl werden vorgeschlagen:

- Blaser Stephan, Weier 5a
- Vuille Pascal, Weier 4k

Wahl:

Anzahl ausgeteilte Wahlzettel:	56
Anzahl eingegangene Wahlzettel:	56
Ungültig/leer:	<u>3</u>
Gültige Stimmen:	53
Absolutes Mehr:	27

Stimmen haben erhalten:

• Blaser Stephan	33
• Vuille Pascal	20

Gewählt ist mit 33 Stimmen Blaser Stephan, Weier 5a.

c) Ver- und Entsorgungskommission

Kropf-Langenegger Stefan, Schwandhöhe 76, ist wiederwählbar

Aus der Versammlung erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Wahl:

In Anwendung von Art. 52 Bst. d OgR wird Kropf Stefan, Jg. 1976, für weitere vier Jahre als wiedergewählt erklärt.

d) Forstkommission

Gyger-Santschi Fritz, Stalden 18, ist wiederwählbar

Fritz Gyger ist seit 16 Jahren in der Forstkommission tätig, wovon er seit 9 Jahren das Präsidium inne hat. Die Amtszeit für das Präsidium ist auf drei Amtsdauern beschränkt. Die Amtsdauern als Kommissionsmitglied fallen hierfür ausser Betracht. Demnach ist der amtierende Forstkommissionspräsidentin nicht mehr für eine ganze Amtsdauer wiederwählbar, sondern lediglich noch für drei Jahre.

Aus der Versammlung erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Wahl:

In Anwendung von Art. 52 Bst. d OgR wird Gyger Fritz, Jg. 1965, für weitere drei Jahre als wiedergewählt erklärt.

4**Orientierungen des Gemeindepräsidenten**

a) Fusion der Feuerwehren Buchholterberg, Eriz und Schwarzenegg

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Gebäudeversicherung Bern (GVB) für die Feuerwehren neue Vorschriften über die minimale Ausrüstung und deren Organisation erlassen hat. Jede Feuerwehrorganisation muss die Mindestanforderungen eigenständig erfüllen. Eine Regelung der Zusammenarbeit und der Nachbarschaftshilfe auf vertraglicher Basis genügt nicht mehr.

Weil die Gemeinde Eriz die Mindestanforderungen der Gebäudeversicherung in Zukunft nicht mehr im Alleingang bewältigen kann, sucht sie Anschluss bei der Feuerwehr Schwarzenegg. In diesem Zusammenhang wurde ebenso die Feuerwehr Buchholterberg-Wachsedorn für einen Zusammenschluss angefragt.

Mit den Fusionsabklärungen wurden zwei Arbeitsgruppen beauftragt. Die Arbeitsgruppe «Feuerwehr», mehrheitlich aus Vertretern Angehöriger der Feuerwehr aus allen Gemeinden, befasst sich mit dem Personal, Material, Infrastruktur, usw. Die Arbeitsgruppe «Fusion», zusammengesetzt aus Mitgliedern der Gemeinderäte aller Gemeinden, beschäftigt sich mit der Organisation, Modellwahl und Finanzen.

Während für die Anschlussuchende Gemeinde Eriz sowie die als Sitzgemeinde vorgeschlagene Gemeinde Unterlangenegg nur das Sitzgemein-demodell in Frage kommt, setzt sich der Gemeinderat Oberlangenegg für das Verbandsmodell ein.

Derzeit liegen der Zusammenarbeitsvertrag sowie das Feuerwehrreglement zur Stellungnahme beim Gemeinderat. Der Gemeinderat Oberlangenegg wird den beiden Dokumenten in der vorliegenden Form nicht zustimmen können, weil noch zu vieles offen ist.

Wortmeldungen: Die zwei aus dem Plenum gestellten Fragen, was eine Fusion denn für Vorteile bringe und was die anderen Gemeinden zum Verbandsmodell meinen, werden durch den Vorsitzenden beantwortet. Ein weiterer Votant bestätigt den vom Gemeinderat Oberlangenegg eingeschlagenen Weg und gibt zu bedenken, dass die Feuerwehrorganisation durch den Zusammenschluss nicht aus dem Ruder laufen dürfe.

b) Weitere Informationen

- **Sauberabwasserleitung Kreuzweg:** Die Abklärungen rund um die Sanierung der Sauberabwasserleitung sind weiterhin im Gang. Der Gemeinderat wird zur Klärung der Finanzierungsfrage juristische Hilfe in Anspruch nehmen.
- **Schulhaus Kreuzweg:** Der Gemeinderat hat entschieden, das leer stehende Schulhaus nicht zu verkaufen. Derzeit klärt er die künftige Nutzung des Schulhauses ab und diskutiert mit den bisherigen Nut-

zern des Schulhauses – insbesondere mit den Vereinen – wo diese sich künftig zu den Vereinsanlässen treffen könnten.

Wortmeldungen: Ein Bürger rügt die Absicht des Gemeinderates, im Schulhaus Wohnungen einzubauen. Er findet es schade, wenn die hiesigen Vereine deswegen ihr Vereinslokal verlieren. Weiter kritisiert er aufs Schärfste, dass der Schulkreis Kreuzweg erstmals nur noch mit einem Gemeinderatssitz vertreten ist. Er behält sich vor, einen reglementarischen Sitzanspruch zu prüfen und versucht, diesen gegebenenfalls mit einer Reglementsänderung zu erwirken.

- **Oberstufenzentrum:** Der Bau des Oberstufenzentrums in Unterlangenegg ist auf Kurs – sowohl terminlich wie auch finanziell. Es wird auf den Beitrag in der Gemeindepost verwiesen.
- **Zivilstandsmeldungen:** Im laufenden Jahr sind in der Gemeinde 5 Todesfälle und 4 Geburten zu vermelden. Eheschliessungen gab es keine. Zu Ehren der Verstorbenen werden die Versammlungsteilnehmer gebeten, sich zu erheben.

5

Verschiedenes

Papiersammlung

Scheuner Hans Jörg, Aettenbühl, fühlt sich als „Kreuzwegler“ nachteilig behandelt, wenn die Schüler im Schulbezirk Brucheren das Papier und Karton einsammeln während die im Gebiet Kreuzweg wohnhaften Bürger ihr Altstoffmaterial selber zum Sammelplatz bringen müssen.

Der Gemeindeverwalter antwortet, dass durch die Schliessung des Schulhauses Kreuzweg die Altstoffsammlung neu organisiert werden musste. Der Gemeinderat hat als Übergangslösung beschlossen, die Herbstsammlung 2013 im üblichen Rahmen durchzuführen und hat mit der Organisation die Gemeindeverwaltung beauftragt. Ab 2014 fällt die Schülersammlung dahin. Der Bevölkerung wurde der neue Abfallkalender in Form eines Flugblattes bereits zugestellt.

Flurentwässerung Süderen

Scheuner Hans Jörg, Aettenbühl, hat festgestellt, dass die unter der Scheune von Daniel Fankhauser, Süderen, verlaufende Flurentwässerungsleitung überteert worden ist. Er fragt an, ob dafür eine Baubewilligung erteilt worden sei.

Der Vorsitzende verneint die Frage. Der Gemeinderat wird die Feststellung überprüfen und nötigenfalls baupolizeilich einschreiten.

Gewerbezone Schwand

Ueli Oesch, Stalden, weist auf den Umstand hin, dass bei der neuen Gewerbezone morgens die Gemeindestrasse vielfach für den Güterumschlag benützt wird. Die Transportfahrzeuge und Güter sind kaum beleuchtet und stellen insbesondere für die Schüler ein gefährliches Hindernis dar.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Gemeinderat kürzlich Verkehrsmassnahmen beschlossen hat und mit den Gewerbebetrieben baupolizeilich in Kontakt ist.

Verdankungen

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Angestellten und den Behördenmitgliedern für ihre Arbeit im zu Ende gehenden Jahr. Er wünscht allen frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr und beste Gesundheit.

Vizepräsident Ueli Aeschlimann dankt dem Vorsitzenden für seine geleistete Arbeit als Gemeindepräsident im vergangenen Jahr.

Eingelangte Einsprachen: keine

EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

U. Jaberg

R. Wittwer

Genehmigung an der Sitzung des Gemeinderates vom 22. Januar 2014.